

**Die
Teufelsbeschwörungen,
Geisterbannereien, Weihungen
und Zaubereien
der
Kapuziner**

oder

Darstellung des himmelschreienden Unsinns und Aberglaubens, den diese hl. Väter im 19. Jahrhundert zum Hohn alles gesunden Menschenverstandes und um ihre Beutel zu füllen, mit dem Volke treiben.

Aus dem lateinischen Benediktionale gezogen
und übersetzt

von

Franz Sebastian Ammann,
gew. Kapuziner.

Motto: Durch süße Reden und Benediktionen
verführen sie die Herzen der arglosen.
Röm.16. 18.



Verlag Edition Geheimes Wissen

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2021
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Fotokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903302-53-2

Vorrede

Die frommen Väter Kapuziner, welche in der ganzen Welt bekannt sind als Teufelsbeschwörer, Malefizkrämer und Segensspender, denen die „*Segnungen immer sprudelnde und reiche Gnadenkanäle bleiben*“, wodurch sie sich bereichern und zum Schaden des betrogenen Volkes sich lustig machen, haben in ihrer famosen Lügen- und Schandschrift geleugnet, ¹⁾ dass sie mit den Benediktionen Aberglauben treiben.

Dieses schamlose und freche Leugnen, das in einem so grenzenlosen Maße nur verworfenen Mönchen eigen ist, hat mich veranlasst, ihre Segnungs- und Beschwörungsformeln zur Hand zu nehmen und zu durchmustern. Da es mir nicht möglich war und auch nicht nötig schien, hier alle Benediktionen, deren Zahl Legion heißt, zu geben, so übersetzte ich bloß die gewöhnlichsten und brauchbarsten, wie sich die Kapuziner derselben im täglichen Leben zur Täuschung des Volkes bedienen. Ich habe sie treu übersetzt und mit den dazu gehörigen Anmerkungen und Rubriken gegeben. Diejenigen Väter, die nicht lateinisch verstehen und somit auch nicht wussten, was sie beim Benedizieren taten, werden mir dankbar für mein Bemühen sein. Die Anderen,

1) S. „Die Aargauischen Klöster und ihre Ankläger.“ S. 69. und meine Schrift: „Schweizervolk erkenne deine lügnerischen Mönche!“ S. 41—46.

die das Kauderwelsch der Römlinge und Mönche verstehen, werden bekennen, dass ich treu übersetzt habe.

Aus diesen vorliegenden Benediktionen geht nun für jeden vernünftigen Leser die Entscheidung hervor (und dies ist die Absicht, die mich zur Übersetzung und Veröffentlichung dieser Benediktionen bewogen hat) ob die Kapuziner, die sich derselben bei allen gegebenen Fällen bedienen. Aberglauben treiben oder nicht. Wenn denn derartige Segnungs- und Beschwörungsformeln nicht aus der niedrigsten Basis des krassesten Aberglaubens ruhen, so streiche man das Wort „*Aberglauben*“ aus allen Sprachen, aus allen Begriffswörtern, aus aller Dogmatik und Moral.

Ich enthalte mich jedes fernerer Urteils über die heiligen Väter, die sich dieser Segnungen und Beschwörungen bedienen und appelliere wiederholt an den vernünftigen Leser. Ist dieser von dem Glauben, dass die Beschwörungsoperationen der Kapuziner religiös, echt christlich, nützlich und heilsam seien, nicht abzubringen, so mag er sie Von nun an selbst in ihrem Geiste vornehmen, und die fetten Gaben an die Väter für seine Haushaltung ersparen, denn dies Teufel und Hexen werden die vorliegenden Machtsprüche aus seinem Munde so gut respektieren als aus dem Munde der Kapuziner, sagt ja die hl. Schrift ausdrücklich, dass es ein Geschlecht der Teufel gebe (und dies sind die hartnäckigsten und bösesten) die nur durch Gebet und Fasten vertrieben werden können, wovon die Mönche bekanntermaßen keine Freunde sind; somit vermögen sie gerade die Bösesten nicht auszutreiben. Ich glaube also durch diese Übersetzung auch um den gemeinen Mann mich verdient gemacht zu haben, weil ich ihm hierdurch das einträgliche Geheimnis der hl. Väter und den Stein der Weisen in seine Hände lege. Auch in seinen Händen sollen

die *Segnungen* immer *sprudelnde und reiche Gnadenkanäle* bleiben, wenn sie es auf diese abergläubische und lächerliche Weise je sein konnten, denn das Christentum ist in allen Teilen und Beziehungen ein Gemeingut und kennt kein Pfaffengeschlecht, dem ausschließlich Geheimnisse, Zauber-Künste und Orakel anvertraut waren. Ich hoffe aber, der christliche Leser werde an diesen Segenssprüchen und Beschwörungen keine anvertraute Geheimnisse Gottes oder christliche Mittel zur Abhilfe von natürlichen Plagen und Leiden finden oder auch nur suchen, sondern das Ganze als Alfanzerei und Pfaffenbetrug erkennen und mit Abscheu verwerfen. Warum nach verborgenen Schätzen graben, wo keine liegen? Warum nach übernatürlichen Mitteln greifen, wo natürliche genügen und uns zu Gebote stehen? Aberglaube ist Entehrung der Menschennatur, weil er die Frucht der Unvernunft ist. Der Mensch, der seine Würde fühlt, darf also dem Aberglauben nicht dienstbar sein, nicht sich den Wilden gleich stellen, deren Gedanken nicht weiter als die Sinne reichen, und die sogleich höhere Wesen ins Spiel zogen, wenn sie eine Naturerscheinung sich nicht erklären konnten.

Benediktionen.

Segnung des Salzes und Wassers an Sonntagen.

Indem der Priester sich zuerst mit dem Kreuz bezeichnet, spricht er im Anfange jeder Benediktion:

Pr. Unsere Hilfe † kommt durch den Namen des Herrn.

Dr. Der Himmel und Erde geschaffen bat.

Pr. Der Herr sei mit euch.

Dr. Und mit deinem Geiste.

Jetzt spricht der Priester allein über das Salz:

Lasst uns beten.

Ich beschwöre dich Geschöpfe des Satzes durch den lebendigen Gott †, durch den wahren Gott †, durch den heiligen Gott †, durch den Gott, der dich durch Elisä, den Propheten, in das Wasser werfen ließ, um die Unfruchtbarkeit des Wassers aufzuheben, dass du zum Heil der Gläubigen geweihtes Salz werdest, und Allen, die von dir genießen zur Gesundheit der Seele und des Leibes gedeihst, und dass alle Eingebung, Bosheit und Verkehrtheit des teuflischen Betruges, sowie jeder unreine Geist von der Stelle weiche, wo du verspritzt wirst, beschworen durch den, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten und die Welt durch Feuer zu verzehren. Amen. —

Lasst uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir flehen zu deiner uner-